



Hinauf nach Jerusalem

Andacht zu Lukas 18,31 von Pfarrer Dr. Matthias Westerhoff, Kreuzkirche Hof

Ich bin froh, wenn ich nach dem Einsatz an der Plauener Straße wieder den Weg hinaufnehmen kann, der in Steigungen und Terrassen hinauf zum Bermuda-Dreieck und zur Kreuzkirche führt. Der dreiseitige Umgang empfängt mich wieder und fast schon Gefühle von Heimat beschleichen mich.

In Jerusalem war ich noch nicht. Die Stadt liegt in den jüdischen Berge und ich lese, dass ihre höchsten Höhen bis 826 m reichen. Nazaret in der Landschaft Galiläa, von woher Jesus stammt, liegt 350 m hoch. So kann man gut verstehen, dass ein Galiläer vom Hinaufgehen nach Jerusalem sprach. Dass man dort hin hinaufgehen muss, spricht auch von der Bedeutung des Ortes. Es ist der Ort der Gegenwart Gottes. Al-Quds, „die Heilige“ heißt Jerusalem auf Arabisch. In der Prophezeiung des Jesaja steigen die Höhenlinien noch weiter an: „Höher als alle Berge“ wird „der Berg, da des Herrn Haus ist, fest stehen“.

Von überall her werden die Völkernschaften herzufließen und die gemeinsame Meinung ist: „Kommt, lasst uns auf den Berg des Herrn gehen.“ Eine Botschaft, die von dem Berg ausgeht, wird dazu führen, dass Schwerter zu Pflugscharen und Spieße zu Sicheln gemacht werden. Man nimmt die Prophetie wörtlich und macht eine Wallfahrt nach Jerusalem. Oder man bleibt zuhause und hört die Botschaft, die von dem Berg ausgeht. Ein guter Teil der Botschaft ist das Schweigen. Im Propheten Jesaja lesen wir von dem Knecht Gottes, dass er wie ein Schaf, das vor seinem Scherer verstummt, seinen Mund nicht aufat. „Jesus antwortete nichts mehr“, heißt es im Markus-evangelium. Pilatus wunderte sich.



das man für ein geduldiges Acker braucht, kann man sehr gut aus der Schärfe des Zorns machen. Das stumme und das beredte Leiden Jesu birgt in sich eine Ernte des Friedens, die wir gemeinsam mit anderen Völkern und Nationen einbringen.

Ich bin wieder oben auf dem Kreuzberg, geflohen von der unangenehm unfreien Stimmung auf einer Trauerfeier. Schweigend empfangen mich die drei Teile des Umgangs der Kreuzkirche. Schnee liegt auf dem Platz. Es ist dämmerig. Die unhörbare Botschaft sagt immerfort: Vom Kreuz geht Frieden aus. Er ist da, bevor ich daran dachte und hat auf mich gewartet. Die Worte des Propheten waren schon da, bevor sich Jesus mit seinen Jüngern auf den Weg machte.

Er, das Wort, erfüllte das Wort und wurde zum Wort für uns. Er mahnt uns zum Frieden. Ärger und Zorn sind sehr gut zum Umschmieden geeignet. Das Gerät,

Estomihi
7.2.2016
Nummer 6

Hof - St. Johannes Gottesdienst mit gereimter Predigt

Sonntag, 7. Februar, 9.30 Uhr
Oelsnitzer Str. 8

Pfarrer Hans-Jürgen Konrad und Brigitte Küster gestalten den Gottesdienst; auch Albert Rambacher ist dabei. Im Anschluss gibt es Kirchenkaffee.

Dekanat _____

Nicht besetzte Pfarrstellen ziehen Probleme nach sich!

Gerhard Ried aus Hof, Mitglied der Dekanats- und der Landessynode, beschreibt die Situation im Dekanat und in der Kirche allgemein.

Wenn in einer Kirchengemeinde ein Stellenwechsel ansteht, ist das in den meisten Fällen mit einer Vakanzzeit verbunden. Die Stelle muss im Amtsblatt ausgeschrieben werden, die Interessenten haben momentan auch noch eine Pfarrstelle inne, das Pfarrhaus bedarf einer Sanierung usw. Die Kirchengemeinde muss sich auf eine Zeit der Vakanz einstellen. Im Zeitraum vom 1.10.2014 bis 30.9.2015 lag das Dekanat Hof mit einer Quote von 7,7 Prozent über dem bayerischen Durchschnitt von 7 Prozent.

Stellenbesetzungen sind in den

Sitzungen des Dekanatsausschuss immer wieder Thema. Auch ganz aktuell sind einige Pfarrstellen im Dekanatsbezirk noch nicht besetzt. Die Gesamtsituation wird auch künftig nicht besser werden, denn die Zahl der künftigen Theologen deckt bei weitem nicht den Bedarf.

Kann hier die Strategie der Kirchenleitung Abhilfe schaffen? Ich meine nur bedingt! Die Personalsituation bei den Pfarrerinnen und Pfarrern bereitet Sorge und wird die Gemeinden auf jeden Fall erreichen. Nachgedacht werden muss auch darüber, ob wir das bisherige theologische Personal im Landesweiten Dienst in seinem Umfang erhalten wollen. Zur Erläuterung: Im Landesweiten Dienst unterstützen landeskirchliche Beauftragte, Dienste, Einrichtungen

und Verbände der Kirche die örtliche und regionale Ebene mit Konzepten, Information, Beratung, Fortbildung und Material. Ein Beispiel hierzu: „Beauftragter für den interreligiösen Dialog und Islamfragen“.

Veränderungen werden unsere Kirche in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Und hier wird es auch darum gehen, was wichtig ist, was wegfallen kann und wie die „Grundversorgung“ der Christen in unserer Landeskirche geschehen

kann. Für mich hat es Priorität, dass Menschen in den Kirchengemeinden mit den Pfarrerinnen und Pfarrern ihren Glauben leben können.

In Vakanzzeiten zusammenhelfen – dies ist wichtig und gelingt in unserem Dekanat seit Jahren. Pfarrern und Pfarrer übernehmen



Gerhard Ried

Vertretungen nach ihren Möglichkeiten. Pfarramtssekretärinnen sind oft die einzigen Ansprechpartner in den Bürozeiten! Und in den Gottesdiensten erleben wir Ruhestands-pfarrer, Prädikanten und Lektoren. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle. Ohne ihren Einsatz wäre die Belastung der Pfarrerinnen und Pfarrer eine wesentlich höhere. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter dürfen hier keinesfalls unerwähnt bleiben.

Freuen wir uns über jede Neubesetzung, verbunden mit einem Dank an Gott. Freuen wir uns über jeden Menschen, der sich als Pfarrerin oder Pfarrer auf den Weg macht, zu uns ins herzliche Oberfranken!

Kurz gemeldet

Dekan Günter Saalfrank feiert(e) am 5. Februar seinen 60. Geburtstag. Ein Bericht folgt in einer unserer nächsten Ausgaben.

Gottesdienste

Woche vom 7. bis 13.2.2016

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold, Kindergottesdienst.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Bracker.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Fahrdienst Seniorenhaus Christiansreuth, Pfr. Dinter.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Präd. Biegler; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Taig, - Wohn- u. Pflegeheim Schloss Zedtwitz: Freitag 13.30 Gottesdienst im Schloss, Pfr. Koller, - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig, glz. Kindergottesdienst.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst entfällt!, 9.30 Hauptgottesdienst mit „Faschingspredigt“, Pfr. Konrad, im Anschluss Kirchenkaffee.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Präd. Wilfert,

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Persitzky.

Lutherkirche

11.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Fahrdienst), Pfr. Dinter.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Jahnelt; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Bezzel.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

10.30 Krabbelgottesdienst für Kinder, ihre Familien und Freunde Berg

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo (Kirchbus: alle Orte), Pfr. Vater.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfrin. Knausen-

berger

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst.

Köditz

10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Wilfert.

Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst m. Hlg. Abendmahl, Pfr. i.R. Hühnlein.

Oberkotzau

St. Jakobus-Kirche: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider, glz. Kindergottesdienst, 18.30 GIFF - Gottesdienst in freier Form, Pfarrer Bracker; Freitag 19.30 Jugendgottesdienst, Gemref. Nürnberger.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Winkler; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Krüger; Gemeindehaus Stadt: 16.00 Gemeinschaftsstunde Landeskirchliche Gemeinschaft, Martin + Helene Kugler; - Johanneskirche: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke; Freitag 19.00 Abendandacht.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Knausenberger.

Töpen

St. Martinskirche: 9.30 Gottesdienst, Präd. Dörfler; - Isaar: 10.00 Kindergottesdienst; - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Präd. Dörfler.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Amarell, glz. Kindergottesdienst.

Ihre Gemeinde fehlt?

- Dann war der Gottesdiensttermin noch nicht veröffentlicht, als diese Übersicht erstellt wurde. Wir bitten um Verständnis.



Kirchturm der Woche:

St. Aegidien, Regnitzlosau

Hof - St. Michaelis

Heidenreich-Tage: Reger im Trio

7. Februar 17 Uhr

Zwei Sängerinnen und Georg Stanek an der Orgel präsentieren diesmal Werke von Max Reger.

Dekanat

Ökumenische Alltagsexerziten: „Getröstet leben“

Gestalten Sie die Passionszeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott! - Viele Gemeinden bieten Treffen dazu an. Fragen Sie in Ihrem Pfarramt danach. Die Teilnehmenden nehmen sich täglich ca. eine halbe Stunde Zeit für Gebet und Betrachtung; einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Die fünf Wochen der Exerziten laden ein, sich mit dem Thema „Getröstet leben“ zu beschäftigen. Es gibt ein begleitendes Exerzitenbuch mit Impulsen für die Einzelbesinnung. Für blinde und sehbehinderte Menschen gibt es eine Hörbuchvariante. Auch online kann man mitmachen: www.oekumenische-alltagsexerziten.de

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 96. Geburtstag
Rudolf Gebelein.

Zum 95. Geburtstag
Erna Engel.

Zum 94. Geburtstag
Hildegard Sattler.

Zum 93. Geburtstag
Helga Beckmann.

Zum 92. Geburtstag
Elsa Schübel.

Zum 91. Geburtstag
Robert Degel; Max Pöbnecker.

Zum 90. Geburtstag
Ilse Ultsch.

Zum 85. Geburtstag
Katharina Baier; Anni Heisig.

Zum 80. Geburtstag
Wolfgang Krauß; Reiner Müller; Helga Worsch.

Zum 75. Geburtstag
Otto Bischoff; Marianne Geier; Rudi Hanke; Monika Monai.

Zum 70. Geburtstag
Sonja Semrau.

Hof

Neue Stele im Lorenzpark

Besucher des Offenen Treffs der Lebenshilfe haben kleine Kunstwerke aus Sandstein gestaltet, die zu einer Stele zusammengefügt wurden.

Menschen mit und ohne Behinderung vom Kind bis zum Senioren bearbeiteten je einen Sandstein

ganz individuell; auf dem Bild im Hintergrund sieht man das Ergebnis. Unterstützt wurde die Aktion vom Rotary Club Hof-Bayerisches Vogtland. Die Leitung hatte Steinbildhauerin Schlick. Das Bild entstand bei der Einweihungsfeier mit Dekan Saalfrank und vielen weiteren Gästen.

